



Ausgezeichnet...

G. Whitesides erhält Priestley-Medaille

George M. Whitesides (Harvard University, Cambridge, MA, USA) erhält die renommierteste Auszeichnung der American Chemical Society (ACS), die



G. Whitesides

Priestley-Medaille, für Verdienste um die Chemie. Er wird damit für seine herausragenden Beiträge zur Chemie in ihrer ganzen Breite geehrt: Whitesides beschäftigte sich im Laufe seiner Karriere unter anderem mit der Kernresonanzspektroskopie, der metallorganischen Chemie, der organischen Synthese mit Enzymen, der Material- und Grenzflächenforschung, der Mikrofluidik und der Nanotechnologie. Kürzlich diskutierte er in einem Aufsatz in der *Angewandten Chemie* die Frage: „Warum sind Proteine geladen?“ anhand von Ladungsleitern und Kapillarelektrophorese.^[1a] In viel beachteten Essays diskutierte er die Zukunft der Chemie im Allgemeinen^[1b] und die der Nanowissenschaften im Besonderen.^[1c] Die ACS würdigt darüber hinaus sein öffentliches Engagement, beispielsweise seinen Beitrag zum Bericht der US-Akademien über die Notwendigkeit der Förderung von Bildung und Wissenschaft „Rising Above the Gathering Storm“ an den US-Kongress.

Whitesides promovierte 1964 am California Institute of Technology (Pasadena) unter der Anleitung von J. D. Roberts. Anschließend nahm er eine

Stelle am Massachusetts Institute of Technology an, von wo aus er 1982 an die Harvard University berufen wurde. Whitesides ist Mitglied des International Advisory Boards der *Angewandten Chemie* und Ehrenmitglied des Editorial Advisory Boards von *Small*.

Skolnik Award für H. Kubinyi

Mit dem Herman Skolnik Award ehrt die Fachgruppe „Chemische Information“ der ACS herausragende Leistungen in Theorie und Praxis der chemischen Informationsverarbeitung. Der Preis für das Jahr 2006 geht an Hugo Kubinyi (ehem. BASF AG, Ludwigshafen) für seine Beiträge zur Chemoinformatik, zu quantitativen Struktur-Eigenschafts-Beziehungen (QSAR)^[2a,b] und zur kombinatorischen Chemie durch seine Forschung zur Wirkstoffentwicklung. Kubinyi leitet den Redaktionsbeirat der Zeitschrift *QSAR & Combinatorial Science* und ist Mitherausgeber der Buchreihe *Methods and Principles in Medicinal Chemistry* (Wiley-VCH) sowie Koautor zweier Bände dieser Reihe.



H. Kubinyi
zu quantitativen Struktur-Eigenschafts-Beziehungen (QSAR)^[2a,b] und zur kombinatorischen Chemie durch seine Forschung zur Wirkstoffentwicklung. Kubinyi leitet den Redaktionsbeirat der Zeitschrift *QSAR & Combinatorial Science* und ist Mitherausgeber der Buchreihe *Methods and Principles in Medicinal Chemistry* (Wiley-VCH) sowie Koautor zweier Bände dieser Reihe.

Kubinyi studierte Chemie in Wien und promovierte 1965 am Max-Planck-Institut für Biochemie in München bei A. Butenandt (Nobelpreis für Chemie 1939) und E. Hecker. Nach seiner Postdoc-Zeit am Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg trat er 1966 in die Pharmaforschung der Knoll AG in Ludwigshafen ein, wo er für die Entwicklung eines teilsynthetischen Herzglycosids zuständig war.^[2c] 1985 wurde die Knoll AG von der BASF übernommen, und Kubinyi blieb bis zu seiner Pensionierung 2001 dort tätig: Ab 1987 war er für das Molecular Modelling, die Proteinkristallisation und die Wirkstoffentwicklung, ab 1998 auch für die kombinatorische Chemie verantwortlich. Kubinyi wurde 1979 für pharmazeutische Chemie an der Universität Heidelberg habilitiert und 1986 dort zum außerplanmäßigen Professor ernannt.

J. Wang mit Cole-Parmer Award ausgezeichnet

Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Elektrochemie erhält Joseph Wang (Arizona State University, Tempe, USA) den Cole-Parmer Award der Fachgruppe Analytische Chemie der ACS. Wang promovierte 1978 am Israel Institute of Technology (Haifa). Anschließend forschte er zwei Jahre an der University of Wisconsin-Madison und ging 1980 an die New Mexico State University (Las Cruces), wo er 2001 zum Professor ernannt wurde. Seit 2004 ist er Professor in Tempe. Seine Forschungsgebiete sind die Elektrochemie, Biosensoren,^[3a] Nanobiotechnologie, Mikrofluidik und Umweltanalytik. Kürzlich berichtete er in der *Angewandten Chemie* über die DNA-verstärkte bioelektronische Detektion und Kodierung von Proteinen^[3b] und diskutierte die durch Nanomaterialien verstärkte Transduktion biomolekularer Wechselwirkungen in einem Aufsatz in *Small*.^[3c]



J. Wang

Wang ist Gründungsherausgeber der Zeitschrift *Electroanalysis* und Autor eines Buches über analytische Elektrochemie (Wiley 2006).

- [1] a) I. Gitlin, J. D. Carbeck, G. M. Whitesides, *Angew. Chem.* **2006**, *118*, 3090; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, *45*, 3022; b) G. M. Whitesides, *Small*, **2005**, *1*, 172; c) G. M. Whitesides, *Angew. Chem.* **2004**, *116*, 2716; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, *43*, 3632.
- [2] a) H. Kubinyi, *Chem. Unserer Zeit* **1986**, *20*, 191; b) H. Kubinyi, *Quant. Struct.-Act. Rel.* **2002**, *21*, 348; c) H. Kubinyi, D. Hotz, W. Steidle, *Liebigs Ann. Chem.* **1973**, 224.
- [3] a) J. Wang, *Electroanalysis* **2005**, *17*, 7; b) J. Wang, G. Liu, B. Munge, L. Lin, Q. Zhu, *Angew. Chem.* **2004**, *116*, 2210; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, *43*, 2158; c) J. Wang, *Small*, **2005**, *1*, 1036.

DOI: 10.1002/ange.200603095